

## **Auf Feldforschung im Dibbegugger**

**Dibbe, Kümmerli und Grumbern: Lebensmittel spielten beim 12. Schülertag des Unterfränkischen Dialektinstituts scheinbar eine wichtige Rolle. Dabei lautete das eigentliche Thema „Dialekt und Soziale Medien“. Knapp 130 Schüler waren der Einladung an die Uni gefolgt.**

„Es ist ein Motto mit hohem Lebenswelt- und Aktualitätsbezug für die Schüler“: So erklären die Verantwortlichen am Unterfränkischen Dialektinstitut der Universität Würzburg (UDI), warum sie den 12. Schülertag Anfang März unter das Leitthema „Dialekt und Soziale Medien“ gestellt hatten. Gleichzeitig wollten sie mit diesem „Spannungsfeld zwischen Progression und Regression“ – Soziale Medien stehen für Technik, Jugend und Fortschritt; Dialekt mutet als Sprache der Alten eher archaisch an – bei den Schülern Neugier erzeugen und sie damit zu eigenständigem Forschen ermutigen.

Damit lagen sie offensichtlich richtig: Sechs Klassen mit zirka 130 Schülern aus drei unterfränkischen Gymnasien – dem Maria-Ward-Gymnasium Aschaffenburg, dem Siebold-Gymnasium Würzburg und dem Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid – hatten sich zur Teilnahme angemeldet.

### **Notwendige Vorarbeiten in Sachen Dialekt**

Vor dem Besuch an der Uni hatten die Schüler Hausaufgaben zu erledigen: „Sie sollten recherchieren, welche Arten von Neuen Medien in ihrer Klasse genutzt werden und wo sie dort auf Dialekt stoßen“, erklärt Dr. Monika Fritz-Scheuplein, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am UDI. Im Anschluss daran mussten sie *WhatsApp*-Chatausschnitte aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands analysieren, von Nürnberg bis Hamburg, und neben den Merkmalen des jeweiligen Dialekts auch herausarbeiten, wie Dialekt in den Neuen Medien vorkommt.

Kreativität war bei der dritten Aufgabe gefragt. Dafür mussten sich die Schulklassen ein charakteristisches Dialektwort aus ihrer Region aussuchen und dessen Bedeutung, Gebrauch, Morphologie, Etymologie und regionale Verbreitung erforschen. Ihre Ergebnisse sollten sie filmisch inszenieren und in Form von Erklärvideos präsentieren, wobei die Vorstellung der Videos mit einem Wettbewerb verbunden war.

### **Wissenschaftliche Vorträge an der Uni**

Der eigentliche Schülertag startete für die Nachwuchs-Dialektforscher mit einer Reihe von Vorträgen: Nach der Begrüßung durch den Leiter des Instituts und Inhaber des Lehrstuhls für deutsche Sprachwissenschaft, Professor Wolf Peter Klein, folgte eine wissenschaftliche Einführung in das Thema Dialekt. Dr. Monika Fritz-Scheuplein schilderte in ihrem Vortrag „Zwischen Kääs und Kaas“ die Dialekträume in Unterfranken. Im Anschluss daran ging Christian Hinze, Head of Online Marketing bei gutefrage.de und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft, zusammen mit den Studentinnen Melanie Welzien und Ramona Zinßer in seinem Vortrag „Dialekt auf dem Display – Auffälligkeiten in der WhatsApp-Kommunikation“ spezieller auf das Verhältnis von Dialekt und Sozialen Medien ein.

Spannung versprach der nächste Programmpunkt: die Präsentation der Erklärvideos vor einer Jury, die hochkarätig besetzt war. Juroren waren in diesem Jahr die Professoren Wolf Peter Klein und Matthias Schulz vom Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft, die Main-Post-Redakteurin Sara Sophie Schmitt, Lambert Zumbrägel, Medienbeauftragter beim Bezirksjugendring Unterfranken, und Dr. Roland Baumann, Gymnasiallehrer und medienpädagogisch-informationstechnischer Berater für die Gymnasien in Unterfranken.

## **Vier siegreiche Erklärvideos**

Das Ergebnis der Beratungen der Jury: Den ersten Platz belegte die Klasse 8c der Maria-Ward-Schule Aschaffenburg mit ihrem Beitrag zum Wort *Dibbe* (Kochtopf), in dem die Schüler unter anderem eine Umfrage in der Fußgängerzone durchgeführt und dem Bistro *Dibbegugger* in Aschaffenburg einen Besuch abgestattet hatten. Dieser Alltagsbezug sicherte der Klasse eine Betriebsführung durch den Arena-Verlag.

Die Klasse 8c des Siebold-Gymnasiums in Würzburg erreichte mit ihrem Video über *Kümmerli* (Gewürzgurken) den zweiten Platz, wobei die Jury hier vor allem die zeichnerische Qualität und die informative und sachorientierte Art überzeugte. Die Schüler dürfen nun einen Tag als Chefredakteur bei der Main-Post erleben.

Ihr Video zu *Grumbern* (Kartoffeln), das die Klasse 8b des Siebold-Gymnasiums Würzburg im Stile eines YouTube-Blogs gedreht hatte und in dem der Zuschauer auch noch Tipps zur Gesichtspflege bekam, brachte den Schülern den dritten Platz und damit eine Führung hinter den Kulissen des Mainfrankentheaters ein.

Den vierten Platz belegte die Klasse 8a der Maria-Ward-Schule Aschaffenburg, die in ihrem Erklärvideo mit Tafelbildern und selbstgezeichneten Karten den Begriff *Säckl* (Hosentasche) präsentierte. Sie erwartet nun eine Führung durch das BR Studio Mainfranken.

Für die Gewinner des Lernzirkels mit kniffligen Fragen rund um das Thema Dialekt gab es außerdem DVDs des „Dadord Würzburch“ (gesponsert von radiorimpartelelevision) und verschiedene Bücher, die vom Arena-Verlag und vom Verlag Königshausen & Neumann als Preise zur Verfügung gestellt worden waren.

## **Kontakt**

Dr. Monika Fritz-Scheuplein, Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft , T: (0931) 31-85631, E-Mail: [monika.fritz-scheuplein@uni-wuerzburg.de](mailto:monika.fritz-scheuplein@uni-wuerzburg.de)